

Bildung für Jugend und Erwachsene

In den nächsten Monaten entsteht im Technologiepark Villach eine neue Lehrwerkstätte. Das 2300 Quadratmeter große Ausbildungszentrum für Jugendliche und Erwachsene wird rund 5,7 Millionen Euro kosten.

Einzigartig an diesem Projekt ist, dass neben Lehrlingen und Jugendlichen auch Erwachsene aus- und weitergebildet werden. Dies wird durch die Zusammenarbeit mit den Bildungsträgern BFI und

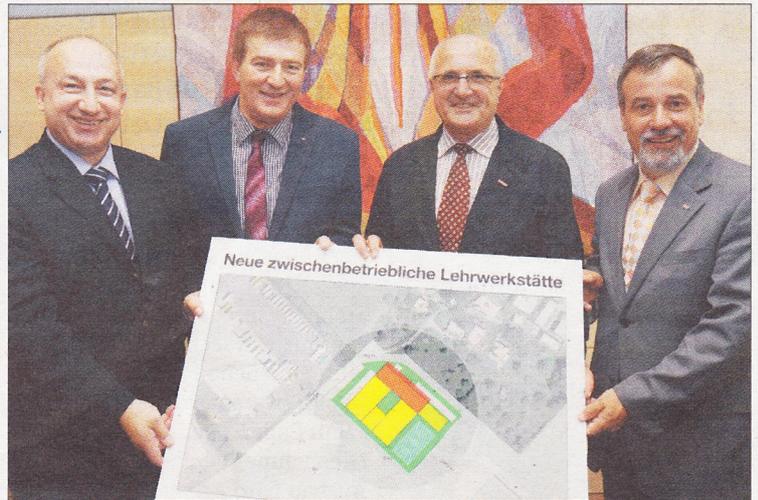
WIFI ermöglicht. Der Bau der Lehrwerkstätte erfolgt durch eine Kooperation der Kärntner Sozialpartner mit dem AMS und der Stadt Villach, die das Areal kostenlos zur Verfügung stellt.

Bereits im Herbst soll mit der Errichtung begonnen werden. Im Weiterbildungszentrum werden Jugendliche und Erwachsene für die Berufe Metalltechnik, Maschinenbautechnik, Zerspanungstechnik, Fertigungstechnik, Kunststofftechnik sowie Elektrotechnik mit Reinraumtechnik und Mechatronik geschult.

Die Lehrwerkstätte wendet sich vor allem an junge Leute mit unzureichenden Grundvoraussetzungen für die Lehre. Weiters sollen Bereiche abgedeckt werden, in denen in der Wirtschaft nicht genügend Ressourcen bestehen.

Investitionen in die Zukunft

Die Kosten für die Lehrwerkstätte belaufen sich auf 4,5 Millionen Euro, darüber hinaus werden rund 1,2 Millionen Euro in die Ausstattung mit modernsten Maschinen investiert. Im Herbst des nächsten Jahres ist die Fertigstellung



Präsentierten die neue Lehrwerkstätte: AMS-Landesgeschäftsführer Franz Zewell, AK-Präsident Günther Goach, WK-Präsident Franz Pacher und ÖGB-Landesvorsitzender Hermann Lipitsch.

Foto: KK

FAKTEN

- ▶ Standort: Technologiepark Villach
- ▶ Größe: 2300 Quadratmeter
- ▶ Kosten: 5,7 Millionen Euro
- ▶ Ausbildungen: Metall-, Maschinenbau-, Zerspanungs-, Fertigungs-, Elektro- und Reinraum-, Kunststofftechnik, Mechatronik
- ▶ Bauphase: Ab Herbst 2013
- ▶ Fertigstellung: Herbst 2014

und die Inbetriebnahme geplant.

WK-Präsident Franz Pacher betont: „Die zwischenbetriebliche Ausbildung ist wichtig, vor allem dort, wo in der Wirtschaft nicht genügend Ressourcen bestehen. Somit wird in sozialpartnerschaftlicher Tradition der Jugend eine Ausbildung ermöglicht.“

AK-Präsident Günther Goach

sagt: „Die Situation auf dem Arbeitsmarkt erfordert Gegenmaßnahmen. Die Lehrwerkstätte setzt wichtige Akzente für den Wirtschaftsstandort.“ Er sieht in den Lehrwerkstätten bewährte Partner der Wirtschaft und gerade jene in Villach mit dem gemeinsamen Bildungsangebot für Lehrlinge und Erwachsene als ein richtungsweisendes Projekt.

Sie sind die Kärntner Exportchampions

Vier Kärntner Betriebe wurden bei der Kärntner Exportgala mit dem Titel Exportchampion geehrt.

Für ihr Engagement im Export wurden vier Unternehmen bei der elften Exportgala der WK und der Raiffeisenlandesbank mit dem Titel „Exportchampion 2013“ ausgezeichnet. Den ganzen Tag konnten sich Selbstständige in Workshops und Beratungsgesprächen mit 29 Wirtschaftsdelegierten über Exportchancen informieren. Am Abend wurde der Preis bei einer Gala verliehen.

In der Kategorie Kleinbetriebe setzte sich Anlagenbauer Michael Wulz aus St. Andrä durch. Im Familienbetrieb beschäftigt Wulz 25 Mitarbeiter.

Das Unternehmen Fischer Edelstahlrohre aus Griffen bei Völkermarkt hat für seinen Exportanteil von 95 Prozent den Titel Exportchampion in der Kategorie Mittelbetriebe erhalten.

Erst vor eineinhalb Jahren begann das Feldkirchner Unternehmen Haslinger Stahlbau seine Exporttätigkeiten zu verstärken. Für die Exportquote von 70 Prozent darf sich der Betrieb nun Champion in der Kategorie Großbetriebe nennen.

Zum ersten Mal wurden heuer Dienstleistungsbetriebe geehrt. PV-Invest aus Velden exportiert 85 Prozent seiner Produkte und erhielt dafür den Exportpreis.

Ein ausführlicher Bericht zum Exporttag erscheint in der nächsten Ausgabe.



Stolze Exportchampions: Anlagenbauer Michael Wulz, Verkauf- und Logistikleiter bei Fischer Edelstahlrohre Austria, Stefan Korb, Haslinger-Stahlbau-Chef Arno Sorger, Günter Grabner von PV-Invest.

Foto: KK/Kropf